



Sehr geehrter Kunde !

Sie haben sich für einen Holzboden entschieden und wir möchten Ihnen zu dieser Entscheidung herzlich gratulieren. In dieser Information wollen wir Ihnen das Produkt **Fertigparkett** etwas näher bringen, sowie Ihnen Wartungs- und Pflegetipps für Ihren Holzboden geben.

Unter einem Fertigparkett versteht man Parkettelemente, die unmittelbar nach Ihrer Verlegung keine weitere Nachbehandlung erfordern (z.B. versiegeln – ölen).

Die Fertigparkettelemente werden **verklebt** oder **schwimmend auf eine Unterlagsmatte verlegt**.

Bei schwimmender Verlegung empfehlen wir bei mineralischen Untergründen eine Dampfbremse (z.B. Gefitas 2/250) zu verwenden. Zum Zeitpunkt der Verlegung sollten Raumtemperaturen von 18 – 22° C, sowie eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 – 60 % vorhanden sein.

Bei schwimmender Konstruktion müssen im Türbereich sowie bei großen bzw. ungünstigen Raumkonfigurationen Dehnfugen gesetzt werden, die mit Metall- oder Holzprofilen abgedeckt werden.

Die Nutzschicht des Fertigparketts beträgt zumeist 2,5-3,6 mm und geht je nach Produkt bis zu 8,0 mm. Da Fertigparkett mit einer werksmäßig fertigen Oberfläche geliefert wird, sind keine Schleifspuren vorhanden. Auch kann in einer Lackierstraße eine staubfreie Versiegelung durchgeführt werden, sodass Ihr Parkettboden eine einwandfreie Oberfläche aufweist. Auch werksmäßig fertige Öl-Oberflächen können angeboten werden. Ferner sind auch Fertigelemente mit furnierter Holzoberfläche am Markt, diese können jedoch nicht abgeschliffen werden.

Achtung materialspezifische Eigenschaften :

Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff , es kommt daher bei wechselnden klimatischen Voraussetzungen zu Quell und Schwindung des Materials. Aufgrund der neuen Heizmethoden wie kontrollierte Wohnraumbelüftung und Fußbodenheizung kann es bei niedriger Luftfeuchtigkeit über mehrere Tage bzw. Wochen zu starker Fugenbildung bzw. Abplatzung ihres Holzbodens kommen. Es ist unbedingt dafür zu sorgen , daß die Luftfeuchtigkeit nicht unter 50% abfällt. Wir ersuchen sie dies unbedingt zu beachten , da Schäden aus diesem Grund kein Reklamationsgrund sind. (siehe beiliegende Klimatipps)

Weiters kann es im Bereich der Elementstöße zu Überzahnungen bis 0,20mm kommen.

Bei schwimmender Konstruktion (vor allem bei Click Verbindung) kann es vereinzelt zu Knarrgeräuschen kommen.

Die Verlegung soll grundsätzlich auf einem ebenen, trockenen Unterboden stattfinden.

Sollte eine bessere Ebenflächigkeit als die lt. Ö-Norm 18202 Tabelle 3 Zeile 3 (4mm pro Meter) gewünscht oder produktbedingt erforderlich sein, müssen die Kosten für Spachtel- und Nivellierarbeiten gesondert angeboten bzw. verrechnet werden.

Bei Neubauwohnungen kommt es aufgrund der kurzen Bauzeiten immer wieder zu hohen Baurestfeuchten. Für den Belagsverleger ist nur eine Prüfung des Estrichs möglich, es kann jedoch auch Feuchtigkeit aus dem Untergrund nachdringen, und zu späteren Schäden an Ihrem Parkettboden führen. Wir empfehlen daher bei schwimmenden Konstruktionen zusätzlich zur Unterlagsmatte eine Folie zur Feuchtigkeitssperre einzubringen, um das Risiko von späteren Schäden zu senken.

Schwimmende Verlegung

Auf vorhandenem normgerechten Unterboden schwimmend auf eine Dampfbremse verlegen von Fertigparkettelementen. Die schwimmende Verlegung bringt gegenüber der Verklebung einen besseren Gehkomfort und stellt nicht so hohe Anforderungen an den Unterboden.

Systembedingt kann es bei schwimmenden Konstruktionen zu Knarrgeräuschen kommen.

Verkleben

Hiefür wird im speziellen Klebefertigparkett mit kleineren Einzelementen verwendet.

Der Parkettboden wird vollflächig mit dem Unterboden verklebt.

Speziell im Bereich von Fußbodenheizung empfehlen wir die Verklebung eines 2-Schicht Fertigklebeparketts mit speziellem Klebstoff.



KLIMA-UND PFLEGETIPPS für Holzböden

Um die Werterhaltung Ihres Parkettbodens zu sichern, sind beim Naturmaterial Holz einige Punkte hinsichtlich Schutz und Pflege zu beachten. Ein Holzboden verfügt auch nach der Trocknung und der Verarbeitung über eine natürliche Restfeuchte. Farbunterschiede sind charakteristisch für das Naturprodukt Holz und geben Ihrem Boden die individuelle Note.

1.Quellen und Schwinden von Holz

Holz ist ein hygroscopischer Werkstoff, d.h. Holz kann in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen, aber auch abgeben.(Gleichgewichtsfeuchte)

Bei einer Veränderung der Holzfeuchtigkeit kommt es auch zu einer Dimensionsänderung, die bei Parkett zu Schwindungsfugen bzw. zu einer Schüsselung führen kann. Dieser Vorgang wird auch als „Arbeiten“ des Holzes bezeichnet.

Bei einer Luftfeuchtigkeit von über 65%, meistens in den Sommermonaten und einer Luftfeuchtigkeit unter 40%, meistens während der Heizperiode, kann es zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen des Parkettbodens kommen.

2. GESUNDES RAUMKLIMA FÜR MENSCH UND HOLZ

Der Parkettboden wird nach der ÖNORM für ein durchschnittliches Raumklima ausgeliefert.

Das beste Raumklima für Ihren Parkettboden liegt bei 18 - 22° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 - 60 %.

Speziell in der Heizperiode sollten Sie gegen zu trockene Luft unbedingt regelmäßig lüften und für eine stete Luftbefeuchtung sorgen. Die Luftbefeuchter müssen so dimensioniert sein, dass die relative Luftfeuchtigkeit nicht unter 50 % abfällt.

Wir bitten Sie darauf besonders zu achten, da durch Fußbodenheizung oder kontrollierter Wohnraumbelüftung in der Heizperiode die Luftfeuchtigkeit teilweise über längere Zeit auf 20%-30% abfällt. Dies führt unweigerlich zu Fugenbildung bzw.im extremen Fall zur Abplatzung des Bodens vom Untergrund.Dies ist kein Material oder Verlegefehler und auch kein Reklamationsgrund.

Neben speziellen Geräten bzw. Aufsätzen für Heizkörper können als natürliche Luftbefeuchter auch Zimmerpflanzen (Hydrokultur, Springbrunnen, etc.) eingesetzt werden.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit (insbesondere bei Neubauten zu beachten) ist durch heizen und ständiges lüften herabzusetzen.

Bei Missachtung dieser wichtigen Klimaregeln für Parkett- und Holzböden wird das Holz bei zu hoher Luftfeuchtigkeit anquellen, dies führt zu Wölbungen bzw. Schüsselungen (nur sofortiges heizen und lüften kann Abhilfe schaffen).

Zu niedere Luftfeuchtigkeit und zu hohe Temperaturen führen zu nachträglicher Holzrocknung und es werden sich verstärkt Fugen bilden. In diesem Zug wollen wir noch darauf hinweisen, daß speziell Eschen- und Buchenholz für rasches Schwind- und Quellverhalten empfindlich ist.

Bei Parkettböden, die für Fußbodenheizung geeignet sind, ist dennoch zu beachten, daß es in der Heizperiode auch bei günstigem Raumklima zu einer Fugenbildung kommen kann. Diese wird besonders im Bereich wo Ihr Parkettboden durch Teppiche abgedeckt ist, aufgrund der Stauwärme auftreten.

Die Oberflächentemperatur des Estrichs darf + 29° auf keinen Fall überschreiten lt. Ö-Norm EN 1264-3

Wir wollen festhalten, daß Fugenbildungen die auf zu trockenes Raumklima zurückzuführen sind, keine Reklamation darstellen.

3. SCHUTZMASSNAHMEN

Minimieren Sie Belastungen, die unnötigen Verschleiß hervorrufen!

Eingeschleppter Sand bzw. kleine Steine und Wasser vermindern die Lebensdauer eines jeden Holzfußbodens deutlich!

Zur Minderung dieser Nutzungsbeanspruchung empfiehlt es sich im Eingangsbereich großzügig bemessene Schmutzfangmatten zu verlegen. Die Schmutzfangmatten nehmen den Hauptteil des an den Schuhen haftenden Sandes, Schmutzes und Wassers auf.

Es ist zu vermeiden, schwerere Gegenstände auf Ihrem Holzboden zu schieben. Bei Verwendung von Stühlen mit Stuhlrollen sollten entweder geeignete Schutzmatten untergelegt oder nach ÖNORM B 5208 vorgesehene Lenkrollen für Holzböden zum Schutz der Parkettoberfläche verwendet werden.

Tisch- und Stuhlbeine können mit Filzunterlagen zum Schutz Ihres Parkettbodens versehen werden.

Wir müssen darauf hinweisen, daß auch extrem strapazierfähige Versiegelungen durch Pfennig- oder Stiftabsätze deformiert oder zerstört werden.

4. REINIGUNG UND PFLEGE

Ein versiegelter Parkettboden ist gegen Staub und Schmutz geschützt.

Sie brauchen den Boden im Normalfall also nur staubsaugen.

Man kann das Parkett mit einem angefeuchteten, gut ausgewrungenen (!!!) Tuch reinigen.

Dem Wischwasser können auch neutrale, wachsfreie Reinigungsmittel beigegeben werden. Um den weichen und seidigen Glanz Ihrer Versiegelung zu erhalten, gönnen Sie dem Parkettboden gelegentlich eine Pflege mit Parkettpolish (absolut zu vermeiden sind Salmiak- oder ammoniakhaltige Reinigungsmittel).

Einwirkungen von Wasser auf Parkettböden, z.B. durch Schlagregen bei offenen Fenstern und Türen, umgestürzten Blumenvasen etc. sind sofort (!!!) aufzuwischen. Bei Wassereinwirkung kommt es zu Veränderungen in Holzböden und daraus resultieren unliebsame Schäden.

Bei Einhaltung obiger Punkte werden Sie sicher auch noch nach vielen Jahren Freude an Ihrem Parkettboden haben. Sollten Sie noch irgendwelche Fragen haben, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die speziell auf Ihren Lack bzw. Öl-System beiliegende Pflegeanleitung.